

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952**

58 (8.3.1952)





### Umsohan in Karlsruhe

**Präsident Eisele gestorben**  
 Karlsruhe (Isw). Der Präsident der Eisenbahndirektion Karlsruhe, Dr. Emil Eisele, ist kurz vor Vollendung seines 53. Lebensjahres in Karlsruhe gestorben. Eisele trat am 1. Juni 1925 in den Dienst der Reichsbahndirektion Karlsruhe. Er war anschließend auf verschiedenen Posten führend in der Eisenbahnverwaltung des gesamten Reichsgebietes tätig, bis er schließlich am 1. Oktober 1949 als Präsident der Eisenbahndirektion nach Karlsruhe zurückkehrte. Die Technische Hochschule in Karlsruhe ernannte ihn wegen seiner Verdienste um das Verkehrsweisen zum Ehrensenator.

Karlsruhe. Die Land esbezirksdirektion hat dem Dilitendozenten Dr. Kofink für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Technischen Hochschule Karlsruhe die Amtsbezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen. (Isw)

### Aus der badischen Heimat

**Der erste Storch im Ried**  
 Mannheim (Isw). Als erster Storch im Ried bei Mannheim stellte sich dieser Tage der Aedebar der Stadt Lampertheim ein, der von der Jugend stürmisch begrüßt wurde. Die Ankunft des ersten Storches liegt in diesem Jahr auffallend früh. In den vergangenen Jahren hat er sich erst Mitte oder Ende des Monats eingestellt. Die Ankunft eines Storches wird im allgemeinen als Zeichen eines frühen Frühlings angesehen.

**Kleiner Befähigungsnachweis erwünscht**  
 Mannheim (Isw). Der Vizepräsident der Zentralvereinigung deutscher Handelsvertreter und Handelsagenten (CdH), Erhard Scheffel (Heidelberg), gab auf einer Pressebesprechung in Mannheim bekannt, der Verband strebe an, daß in Zukunft wieder ein kleiner Befähigungsnachweis eingeführt werde. Grundsätzlich seien die Handelsvertreter mit der Gewerbefreiheit einverstanden, glaubten aber, daß für die Zukunft doch eine kleine Überprüfung erforderlich sei.

**„Wir sind doch Bayern“**  
 Mannheim (Isw). Vor einem Mannheimer Gericht wurden zwei Angeklagte von 42 und 20 Jahren zu Gefängnisstrafen von je sechs Monaten verurteilt, weil sie eine gemeinschaftliche gefährliche Körperverletzung in Tateinheit mit Hausfriedensbruch begangen hatten. Nach einer schweren Kellerei in einer Wirtschaft waren sie aus dem Lokal entfernt worden, hatten aber vorher gedroht, wiederkommen und „Rache zu nehmen“. Als gerade die letzten Gäste die Stätte ihres Umtrunks verlassen wollten, stürzten die Angeklagten, die inzwischen Verstärkung gebolt hatten, mit „Hurra“-Gedrüll in die Gaststube und verletzten mit Messern und einer großen Fleischgabel, die einer der Raufgänger angeblich zum Mittagessen benutzte, vier Gäste gefährlich in der Kopf- und Halsgegend. Während ihres Angriffs riefen die beiden Verurteilten „Wir sind doch Bayern, wir werden es euch schon zeigen“.

Mannheim. Am kommenden Montag wird unter der Regie der Städtischen Verkehrsbetriebe Mannheim zwischen Mannheim und der hessischen Stadt Lampertheim eine Omnibuslinie eröffnet. Die Linie ist vornehmlich für den Arbeiterverkehr gedacht. (Iwb)

**Redakteur durch „Volksjustiz“ bedroht**  
 Pforzheim (swk). Ambulante Gewerbebetriebe haben dem Redakteur einer Pforzheimer Zeitung eine öffentliche „Abreibung“ angekündigt. Die Händler inszenieren alltäglich auf dem verkehrsreichsten Platz des Zentrums der Stadt einen an orientalische Zustände erinnernden Straßenmarkt. Der Journalist hatte seine Beseitigung gefordert.

Pforzheim. An den Pforzheimer Schulen wird mit Beginn des nächsten Schuljahres Verkehrsunterricht als Pflichtfach eingeführt. (swk)

Kehl. Die zurückgetretenen Stadträte der Stadt Kehl werden am 11. März auf einer Bürgerversammlung die Gründe für ihren Rücktritt erklären. (Isw)

**Schneelage im wesentlichen unverändert**  
 Freiburg (Isw). Die Schneeverhältnisse im Schwarzwald haben sich in den letzten Tagen nicht nennenswert verändert. Bei Temperaturen um oder etwas über null Grad bleiben die Schneebeschaffenheiten je nach Lage sehr unterschiedlich, teils wird Harsch, teils fester Altschnee, vielfach aber auch Firnschnee gemeldet. Die Sportbedingungen sind dabei, vor allem wegen der immer noch sehr reichlichen Schneemengen, als gut bis sehr gut zu bezeichnen. Lediglich in Lagen unter 700 Meter nimmt die Schneehöhe auf unter 25 cm ab, so daß nur noch örtlich Wintersport ausgeübt werden kann. Feldberg 165 verhärscht, Schauinsland 140 verhärscht, Todtnauberg 120 Firn, Höchenschwand 105 fester Altschnee, Schluchsee 120 Firn, Kandel 110 verhärscht, Brend 130 Firn, Schonach-Hohrhardberg 85 fester Altschnee, Triberg 80 verhärscht, Allglashütten 120 verhärscht, Kniebis 85 verhärscht, Hornisgrunde 100 verhärscht, Hundseck 80 verhärscht, Kurhaus Sand 60 fester Altschnee, Herrenwies 60

**Nicht Sozialisierung  
 sondern soziale Leistungen**  
 für unsere Armen, will die CDU  
 Deshalb nur  
**Wahlvorschlag 2 CDU**

verhärscht, Schliffkopf 103 Firn, Freudenstadt 60 fester Altschnee, Kaltenbrunn 70 verhärscht.

**Polizeibeamte warten noch immer**  
 Freiburg (Isd). Berichte, wonach der badische Landtag in seiner Sitzung am 12. Februar einstimmig für alle Polizeibeamten mit fünf Polizeidienstjahren die Anstellung auf Lebenszeit beschlossen habe, entsprechen nicht den Tatsachen, stellt der Verband der Polizeibeamten Badens in einer Mitteilung fest. Der Landtag habe lediglich die Regierung beauftragt, ihm eine entsprechende Gesetzesvorlage zur Abstimmung vorzulegen. Eine Anstellung der in Betracht kommenden Polizeibeamten auf Lebenszeit sei deshalb bis heute noch nicht erfolgt.

**Jetzt nur noch Graf und Gräfin**  
 Die Schloßherren der Insel Mainau

Konstanz (Isd). Die durch ihre internationalen humanitären Verdienste bekannten Schloßherren der Insel Mainau bei Konstanz am Bodensee, der bisherige Schwedenprinz Lennart Bernadotte und seine Frau bisherige Prinzessin Karin, führen seit kurzem nur noch den offiziellen Titel „Graf und Gräfin Bernadotte“. Lennart Bernadotte, ein Neffe des regierenden schwedischen Königs Gustaf IV. Adolf, hatte mit seiner bürgerlichen Heirat im Jahre 1932 auf Grund des schwedischen Hofgesetzes den Prinzentitel niedergelegt und wurde seitdem in Schweden nur noch „Herr Bernadotte“ oder „Mister Bernadotte“ genannt, in seiner titelreichen süddeutschen Wahlheimat jedoch weiterhin meist mit „Hoheit“ angedredet. Jetzt erhielt er, wie verlautet, vom Hause Luxemburg den Grafentitel verliehen. Graf Bernadotte gründete nach dem zweiten Weltkrieg das „Internationale Institut Schloß Mainau“ und spielt eine maßgebende Rolle in der Internationalen Pfadfinderbewegung sowie bei der YMCA.

Konstanz. An der Grenzübergangsstelle Konstanz-Emmishofen wird vom badischen Fremdenverkehrsverband in Zusammenarbeit mit dem ADAC und dem Verkehrsamt Konstanz eine Auskunftsstelle errichtet werden. (Isd)

Konstanz. Die seit dem 1. Juli letzten Jahres bestehende Wetterwarte Konstanz wird weiter ausgebaut. Die Wetterwarte hat seit ihrem Bestehen mehr als 1500 Auskünfte erteilt. (Isd)

Baden-Baden. Der Ausbau der Rundstrecke Hundseck-Schwarzwaldhochstraße-Sand-Hundseck soll beschleunigt werden. Neben dem Schauinsland-Bergrekord soll ein Lizenz- und Ausweis-Fahrer-Rennen ausgetragen werden. (swk)

Meersburg. Die Berufsfischer des badischen Oberrheins hielten dieser Tage in Meersburg ihre Jahreshauptversammlung ab, wobei Fragen des Fischeinsatzes, der Sportfischerei und der Schiffsfahrordnung besprochen wurden. (Isd)

Donaueschingen. In der Nähe von Hüfingen stürzte eine 48 Jahre alte Frau aus dem Zuge und war auf der Stelle tot. Offenbar hatte sie sich aus der nur unvollkommen verschlossenen Abteiltüre des Zuges hinausgelehnt. (swk)

Zuständige amerikanische Finanz- und Wirtschaftsstellen haben der jugoslawischen Regierung eine nochmalige Abwertung des Dinars dringend angeraten. Der Dinar war auf amerikanisches Drängen bereits am 1. Januar auf den Kurs 1 Dollar = 300 Dinar (früher 1 Dollar = 50 Dinar) umgestellt worden.

## Um die Neugestaltung der Heimat

Im Zeichen wichtiger innerpolitischer Entscheidungen

Karlsruhe (Isw). Der Wahlkampf für die Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung des neuen südwestdeutschen Bundeslandes ging am Freitag mit allen Anzeichen einer wichtigen innerpolitischen Entscheidung seinem Ende zu. Die Parteien hatten noch einmal ihre maßgeblichen Sprecher aus der Bundes- und der Landesebene aufgebeten. Die Versammlungen waren bisher außerordentlich gut besucht. Dies scheint ein über Erwartung großes Interesse der Bevölkerung an der Neugestaltung ihrer Heimat und auch an den entscheidenden Fragen der Bundespolitik zu verraten.

**Kommunisten bitten Polizei um Hilfe**  
 Auf einer kommunistischen Wahlversammlung in Freiburg mit Max Reimann als Redner, kam es zu einer schweren Schlägerei zwischen kommunistischen und antikommunistischen Gruppen. Die Kommunisten baten schließlich die Polizei, einzuschreiten. Ein starkes Aufgebot von Bereitschaftspolizisten räumte daraufhin den Saal und zerstreute die Menge, ohne daß es zu weiteren Zwischenfällen kam. Nach den bisherigen Feststellungen gab es mehrere Leichtverletzte.

**Erhard: Friede nur durch materielle Opfer**  
 Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard betonte auf einer CDU-Kundgebung in Karlsruhe, Deutschland könne sich nur durch ein materielles Opfer den Frieden erkämpfen. Die Bundesregierung habe keinen anderen Wunsch, als daß das deutsche Volk in Frieden leben könne. Dieser Wunsch sei nur zu erfüllen, wenn Europa so stark werde, daß es den Bedrohungen aus dem Osten standhalten könne.

Vizekanzler Blücher warnte in Mannheim vor einem Schulkampf im kommenden südwestdeutschen Parlament. Der Redner setzte sich ferner für eine neun- oder zehnstufige Volksschule ein. Blücher sagte, es sei die größte Enttäuschung, daß Deutschland wiederum junge Menschen in Uniformen sehen müßte. Wenn wir aber unser Leben in Freiheit leben wollten, so bleibe nichts anderes übrig, als einem Verteidigungsbeitrag zuzustimmen.

Bundesminister Kaiser forderte in Offenburg die CDU-Wähler auf, in der Südwest-

staatfrage über den kleinen Verschiedenheiten die großen Gemeinsamkeiten nicht zu übersehen. Der Südweststaat solle in der Zusammenfassung der Stämme ein Vorbild des Föderalismus werden und eine Stärkung der südwestdeutschen Eigenart bedeuten.

**Friedensburg: Nicht tatenlos zusehen**  
 Der ehemalige Bürgermeister von Berlin, Bundestagsabgeordneter Friedensburg, sagte auf einer Kundgebung der FDP und CDU der Industriestadt Sindelfingen, es würde geradezu eine tödliche Unterlassungssünde darstellen, wenn der deutsche Westen gegenüber der Politik der Sowjetzone tatenlos zusehen und in den Fehler des Gewährleistungs verfallen würde.

**Es geht um die Verfassung von Südwest**  
 Staatspräsident Dr. Müller warf der SPD im Rundfunk vor, sie habe versucht, den Wählern einreden zu wollen, die Bundesregierung zu stürzen und das Vertrauen in sie im Ausland zu zerstören. Dr. Gebhard Müller erklärte den Wählern, am 9. März entschieden sie nicht über die Europaunion, Schumanplan oder Verteidigungsbeitrag, sondern über die Verfassung des neuen Landes im Südwesten und über die Frage, wie das neue Haus gebaut und eingerichtet werden soll. Derjenige werde richtig abstimmen, der sich die Frage vorlege, was Landesregierung und Landtag bisher geleistet hätten und ob die in vorderster Linie der Verantwortung seit Jahren stehende CDU das Vertrauen gerechtfertigt habe, das ihr die Mehrheit der Wähler unseres Landes bisher geschenkt habe.

**Schnorr Südbadens neuer Minister**  
 Wohlleb zum Nachfolger Eckerts berufen  
 Freiburg (Isw). Staatspräsident Wohlleb hat an Stelle des zurückgetretenen Finanzministers Dr. Eckert den CDU-Abgeordneten Schnorr aus Staufen zum Nachfolger berufen. Der neue südbadische Finanzminister bedarf noch einer Amsbestätigung durch den Landtag. Schnorr hat die Geschäfte des Finanzministeriums bereits übernommen.

Wohlleb zum Rücktritt Dr. Eckerts  
 Staatspräsident Wohlleb wandte sich gegen die von Dr. Eckert abgegebenen Erklärungen.

**GROSS  
 FORMAT**

**LUX  
 MAGNUM**

**MEHR  
 QUANTITÄT  
 MEHR  
 QUALITÄT\***

\* Das Großformat hat die Eigenschaft, das Tabakaroma hochqualifizierter Mischungen zu letzter Entfaltung zu steigern. So bietet die Lux nicht nur ein mengenmäßiges, sondern vor allem auch ein qualitatives Mehr.

In denen der bisherige Finanzminister seinen Rücktritt begründet hatte. Wohlleb stellte fest, daß das Rücktrittsgesuch Dr. Eckerts vereinbart gewesen sei und bereits seit einigen Tagen in der Staatskanzlei liege. Wenn Eckert nun versuche, seinen Rücktritt mit der Vermehrung der Stellen im Nachtragshaushalt zu begründen, so wolle er damit offenbar die badische CDU und die Freiburger Regierung ins Unrecht setzen. In verschiedenen Ministerien, vor allem aber im Finanzministerium, sei eine Vermehrung der Stellen im Interesse einer guten Verwaltung unumgänglich notwendig geworden, zumal da in Baden gegenüber den anderen südwestdeutschen Ländern bezüglich der Stellenzahl in der staatlichen Verwaltung derartig im Rückstand sei, daß sich daraus sogar schädliche Auswirkungen ergäben hätten. Der südwestdeutsche Ministerrat werde nicht umhin kommen, die Vermehrung der Stellenzahl zu genehmigen.

### Aus den Nachbarländern

**Ela neues Opfer der Hexenaffäre?**  
 Biberach (Isw). Eine 60jährige Bäuerin aus Laupershausen bei Biberach hat sich in der vergangenen Woche in selbstmörderischer Absicht von einem Zug überfahren lassen. Wie inzwischen bekannt wurde, war der Ehemann der Frau seinerzeit beim Biberacher Hexenprozeß unrühmlich hervorgetreten. Die Frau hatte sich dies sehr zu Herzen genommen und in letzter Zeit unter starken Depressionen gelitten. Am letzten Freitag war sie von zu Hause weggegangen mit der Bemerkung, daß sie beichten wolle. Da sie aber in ihrer Handtasche einen Strick mit sich führte, dürfte sie schon zu diesem Zeitpunkt Selbstmordabsichten gehegt haben. Die Frau war am Freitag von verschiedenen Passanten an der Bahnstrecke beobachtet worden.

**Kranke und Gebrechliche**  
 rechtzeitig im Wahlbüro  
 Telefon 37546 „Hirsch“  
 zum Abholen anmelden  
**CDU**

